

Morgengrauen

written by

Claudius Franz

Address
Phone
E-mail

INTRO:

Wie in Stummfilmen Schrift auf Black:

"Wenn die Liebe so willkürlich um sich schlägt, dann soll sie es auch bis zu Ende führen und in ihrer Rage die aufleben lassen oder niederstrecken wie es Ihnen gehört." (n.n. fix)

EXT. - RITTERGUT - NACHT/MORGEN

Drei Männer in Anzügen verlassen durch das Tor die feierliche Location, nehmen Fackeln, die dort stehen. Man erkennt Unmut zwischen Ihnen.

EXT - FELD - NACHT/MORGEN

Sie hintereinander auf einem Feld einen Hang hinauf, es ist neblig, matschig. Antonio voran, trägt ein feierliches Rot und eine Weinflasche in der Hand, Harald und Thomas in beige, alle drei haben Boutonnieres anstecken. Harald trägt einen alten Holzkoffer.

Sie erreichen Ihren "Platz". Sie platzieren die Fackeln. Thomas kriegt seine nicht gleich in den Boden. Während Harald den Koffer öffnet sind Antonio und Thomas voneinander abgewendet und bereiten sich innerlich vor. Thomas sieht gestresst aus, versucht es zu verbergen, Antonio trinkt noch einen großen Schluck aus der Flasche, wirft sie weg und betet mit geschlossenen Augen mit einem Rosenkranz, was Thomas noch mehr stresst. Der nimmt einen guten Schluck aus einem Flachmann.

Harald checkt nochmal im Koffer, seine Jackentaschen.

HARALD

Ehm, ich hab die Patronen verloren.

Antonios Augen schießen auf.

HARALD (CONT'D)

Tut mir leid, wahrscheinlich hab ich sie auf dem Tisch liegen lassen.

THOMAS

Und jetzt?

ANTONIO

Wir gehen jetzt nicht einfach wieder nach Hause! Das das klar ist!

THOMAS
Natürlich nicht.

HARALD
Wollen wir nicht doch mal ne Nacht
drüber schlafen?

ANTONIO
Nein, weil heut der Flieger in
meine Flitterwochen geht - um drei

THOMAS
Wir können ja später nochmal
herkommen.

ANTONIO
Später, wenn die hier mit ihren
schieß Dackeln spazieren gehen?

HARALD
(fast im Scherz)
Wir könnten Messer benutzen.

Thomas bekommt große Augen.

ANTONIO
Hast du Messer dabei?

HARALD
Eins.

Er zieht ein Taschenmesser aus der Tasche und klappt es auf.

THOMAS
Ich hab Schiss vor Messern.

ANTONIO
Und vor ner Kugel nicht?

THOMAS
Ernsthaft, mir wird schlecht wenn
ich ne Klinge seh. Dann fall ich in
Ohnmacht.

Er wird bleich, kuckt weg.

Harald steckt das Messer wieder ein.

ANTONIO
Du willst dich jetzt nicht drücken?

THOMAS
Ne! - Aber sollten wir nicht
einfach mal reden?

Antonio stapft auf Thomas zu und geht ihm ganz nah ran.

ANTONIO
Was willst Du denn reden?!

THOMAS
- Sie liebt Dich doch.

ANTONIO
Hast du gehört, Harald, sie liebt mich. Was sagstn dazu? Hm?

HARALD
Ehm -

Er sieht etwas auf dem Boden im Hintergrund, geht dorthin.

ANTONIO (O.S.)
(trällert zynisch vor sich hin)
Sie liebt mich, sie liebt mich nicht, sie liebt mich -

Er kommt zurück, stellt sich wieder vor Thomas, er hat zwei gut faustgroße Steine in den Händen.

ANTONIO (CONT'D)
Wir nehmen Steine.

THOMAS
Und dann?

ANTONIO
Jeder hat drei Würfe.

THOMAS
Die sind nicht gleich groß.

ANTONIO
Nimm den!

Gibt ihm den Größeren.

ANTONIO (CONT'D)
Wir machen das jetzt Thomas, ja, ganz easy, ohne Drama.

THOMAS
Ok.

ANTONIO
Also gut.

Er geht zurück wirft Harald einen auffordernden Blick zu.

HARALD

Steine - Super, machen wir, für
Mathilde! - Also, die Herren finden
sich auf Ihren Positionen ein.
Der Herausgeforderte hat den ersten
- Wurf.

Er weist mit seiner Hand auf Thomas.

Antonio stellt sich stramm hin, atmet tief durch. Thomas
zögert einen Moment, wippt den Stein in der Hand. Er kneift
die Augen zusammen, holt aus und wirft mittelstark. Der Stein
geht an Antonios Kopf knapp vorbei.

Harald weist mit der Hand auf Antonio und nickt.

HARALD (CONT'D)

Dein Wurf.

Antonio ist ganz ruhig, visiert Thomas an und wirft. Er
trifft ihn mit einem dumpfen Schlag am Wangenknochen; er hat
einen blutenden Cut.

Harald überlegt kurz, er läuft und sucht den ersten Stein.

HARALD (O.S.) (CONT'D)

Ich find ihn nicht - Hab ihn.

Er gibt ihn Antonio.

HARALD (CONT'D)

Der zweite Wurf.

Er nickt Thomas zu. Blut ist an seinem Stein. Der wird
mutiger, wirft ihn ein, zwei mal in die Luft, dann fällt er
ihm aus der Hand. Er kuckt die anderen beiden fragend an.

ANTONIO

Heb ihn auf und wirf!

Thomas hebt den Stein auf, und wirft schnell und energisch,
er trifft Antonio an der Schulter, die ihm nun stark wehtut.

Antonio wechselt den Stein in die andere Hand, weil er merkt,
er kann schlecht werfen. Er wechselt nochmal zurück,
schmerzverzerrt wirft er, der Stein trifft Thomas am Hals,
der dann schwer Luft bekommt. Er röchelt etwas, aber es geht.

Sie heben ihre Steine auf.

HARALD

Der letzte Wurf passiert
gleichzeitig, auf drei.

Antonio kämpft mit seiner Schulter, Thomas mit Atmen.

HARALD (CONT'D)

Eins - Zwei - und das wars, ich bin raus! So was Hirnrissiges -

ANTONIO

Zähl jetzt!

HARALD

Ne! Mach ich nicht. Ich versteh ja das große Drama, was Dir wiederfahren ist, Dein riesen Unglück, du arme Sau, und Du [Thomas] bist mal wieder an nichts Schuld! Is ja klar. Wir haben alle schön vom Burgunder -

ANTONIO

Halt Dich da raus! Zähl einfach!

HARALD

- da kann man auch mal auf so ne geniale Idee kommen, hier -

ANTONIO

Harald!

HARALD

Ihr seid beide Arschlöcher! Von mir aus könnt Ihr Euch hier, aber - Ich geh jetzt!

Er stapft weg.

ANTONIO

Ihr seid beide Feiglinge!

HARALD

Mir doch egal!

ANTONIO

[Harald] Du wusstest doch genau, was abgeht und hast Deine Schnauze gehalten -

HARALD (O.S.)

Macht was Ihr wollt! Ich geh pennen!

ANTONIO

und Du [Thomas] Du bist der größte
Schlappschwanz von allen. Du
Fähnchen im Wind -

HARALD (O.S.)

[weiter weg] Was für ein herrlicher
Morgen!

ANTONIO

"Hey, ist einfach so passiert -
kann ich nichts für - "mein Penis
ist eine Elfe im Feenland, die
macht was sie will - Deine Schwäche
kotzt mich an, Du Loser!

THOMAS

Eins! - Zwei! - Drei!

Beide werfen!

Antonio trifft der Stein am Kopf, er strauchelt zurück,
Thomas trifft der Stein in die Hoden, er knickt ein.

Antonio strauchelt weiter, dann fällt er zurück mit dem Kopf
in einen Kuhfladen, Blut strömt in Mengen über sein Gesicht
auf die Wiese. Thomas stöhnt, niederknieend.

Harald läuft zurück zu Antonio und sieht den Ernst der Lage.

HARALD

Scheiße. Scheiße. Bist Du völlig
bescheuert?!

Thomas kommt angehumpelt.

THOMAS

Ruf einen Krankenwagen!

Harald holt sein Handy heraus.

HARALD

Du weißt, dass Mathilde schwanger
ist, oder?

THOMAS

Was? Von mir?

HARALD

Von einem von Euch beiden
Vollpfosten! Deswegen hab ich auch
die Patronen nicht mitgenommen.
Wenns nur um Euch ginge, hey -
Ich hab kein Netz! - Fuck!

THOMAS
Geh, hol Hilfe!

Harald rennt los übers Feld.

Thomas hat eine Hand im Schritt, die andere drückt er auf Antonios Wunde, das Blut strömt sofort durch seine Hand auf die Kuhscheiße.

Er kämpft mit seinen Schmerzen und Gefühlen.

THOMAS (CONT'D)
Tut mir leid.

Harald rennt, er fällt hin, rennt weiter. Der Horizont wird hellblau.

ENDE

--Abspannmelodie: Eine trübe Klavier-Moll-Version von--
--Wagners Brautchor aus Lohengrin.--